19. April 1930

Beilage für den Gau Oestliches Westfalen (Bielefeld)

Das Reichsbanner

Zeitung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, Bund Deutscher Kriegsteilnehmer u. Republikaner E. V., Sitz Magdeburg

Achtung, Kameraden!

Die Wühlarbeit und unfaire Kampfesweise der Nationalsozialisten soll auch in die Betriebe getragen werden. Sie beabsichtigen die Errichtung von Betriebszellenorganisationen für die spätere Bildung nationalsozialistischer Berufsgewerkschaften. Dieses Vorgehen der „Vorkämpfer des dritten Reiches" erfordert unsre vollste Aufmerksamkeit. Unsern Kameraden möchten wir daher die herausgegebenen Richtlinien nicht vorenthalten, damit sie über diesen geplanten Organisations- und Arbeitsplan der „Nazis" genau unterrichtet sind. Es ist Pflicht eines jeden Kameraden, alle Beobachtungen und Erscheinungen auf diesem Gebiet unter Darlegung des genauen Sachverhalts seiner Gewerkschaft umgehend mitzuteilen. Beifolgend geben wir die herausgegebenen Richtlinien zur Kenntnis:

I. Richtlinien für die Betriebsvertrauensmänner der NSDAP.

1. Der Vertrauensmann ist Sammelpunkt für alle Nationalsozialisten innerhalb des Betriebes. Er gilt als Ersatz für die uns zurzeit noch fehlenden Betriebs-, Angestellten- oder Arbeiterräte, somit liegen ihm gleiche oder ähnliche Funktionen ob.

2. Er hat sich und die im Betrieb tätigen Nationalsozialisten gewerkschaftspolitisch (siehe Betriebsrätegesetz) zu schulen und mit Hilfe geeigneter Parteigenossen den Kampf um die Macht in den Betrieben zu beginnen; dafür Sorge zu tragen, daß bei den Betriebsrats- und Sozialwahlen mit eignen Listen aufgetreten wird.

3. Er hat die Geschehnisse im Betrieb zu überwachen, das heißt, sein Augenmerk auf Recht und Unrecht zu richten. Den Kampf gegen das Unrecht mit allen Pgg. aufzunehmen, von Mund zu Mund im kleinen zu wirken, in Werkstatt-, Abteilungs- und Betriebsversammlungen selbst oder den rednerisch fähigsten Parteigenossen vorzuschicken und die Sünden der andern unerschrocken an den Pranger zu stellen.

4. Ueber Geschehnisse aller Art der Abteilung XII (Arbeiterangelegenheiten) beim Gau BB. umgehend schriftlich oder mündlich Mitteilung zu machen zwecks Verwendung in unsrer Presse; im lohnenden Fall in öffentlichen Kundgebungen, Versammlungen usw. zum Protest aufzurufen.

5. Ueber den Werbedienst der andern den Gau zu unterrichten, mit diesen unsre Gegenpropaganda durch Verteilung von Flugblättern und dergleichen zu vereinbaren.

6. Für ein taktvolles Auftreten aller Nationalsozialisten zu sorgen und die Pgg., welche die Bewegung in grober Weise schädigen oder in Mißkredit bringen, dem Gau zur Meldung zu bringen.

II. Richtlinien für Betriebszellen (BZ.).

1. Der Betriebszellenvorstand besteht aus einem Führer, einem Schriftführer und einem Kassierer. Sie erhalten vom Gausekretariat für Arbeiterangelegenheiten einen Funktionärausweis. Der Ausweis ist Eigentum des Gaues und ist bei Rücktritt oder Amtsenthebung zurückzugeben.

2. Beiträge: Jedes Mitglied der Betriebszelle hat einen monatlichen Werbebeitrag von mindestens einem Stundenlohn von 80 Pfennig zu entrichten. Bei Gehaltsempfängern ist dementsprechend eine Umrechnung vorzunehmen. Die Beiträge dienen der Betriebspropaganda und zur Deckung der Unkosten.

3. Die Betriebszelle ist Sammelpunkt für alle Nationalsozialisten innerhalb des Betriebes. Ihre Funktionäre gelten als Ersatz für die zurzeit noch fehlenden Betriebs-, Angestellten- oder Arbeiterräte, somit liegen ihnen gleiche oder ähnliche Funktionen ob.

4. Der Betriebszellenführer hat die im Betrieb tätigen Nationalsozialisten gewerkschafts- und sozialpolitisch (Betriebsrätegesetz) zu beraten; mit Hilfe geeigneter Parteigenossen den Kampf um die Macht in den Betrieben zu beginnen; dafür Sorge zu tragen, daß bei Betriebs- oder Sozialwahlen mit eignen Listen aufgetreten wird.

5. Er hat die Geschehnisse im Betriebe zu überwachen, das heißt sein Augenmerk auf Recht und Unrecht zu richten, von Mund zu Mund im kleinen zu wirken, in Werkstatt-, Abteilungs- und Betriebsversammlungen selbst oder den rednerisch fähigsten Parteigenossen vorzuschicken.

6. Ueber wichtige Geschehnisse der zuständigen Abteilung beim Gau umgehend schriftlich oder mündlich, in andern Fällen den BGF. oder RF. Mitteilung zu machen zwecks Gegenmaßnahmen und Verwendung in unsrer Presse; über den Werbedienst der andern seine vorgesetzten Instanzen zu unterrichten, mit diesen eine Gegenpropaganda durch Verteilung von Flugblättern usw. zu vereinbaren und für den geordneten Gang der Gegenpropaganda zu sorgen.

7. Für ein taktvolles Auftreten aller Nationalsozialisten zu sorgen und die Pgg., welche die Bewegung in grober Weise schädigen oder in Mißkredit bringen, dem Gau zu melden.

Monatlich ist der übergeordneten Instanz bis zum letzten Kalendertag ein Tätigkeitsbericht einzureichen.

III. Richtlinien für die Betriebsgruppen (BG.).

1. Betriebsgruppenvorstand besteht aus dem Führer, dem Schriftführer und Kassierer. Die drei Vorstandsmitglieder erhalten vom Gausekretariat für Arbeiterangelegenheiten einen Funktionärausweis. Der Ausweis ist Eigentum des Gaues Berlin und ist bei Rücktritt oder Amtsenthebung an den Gau zurückzugeben. Beiträge: Wie unter II, 2.

3. Ein Betriebsgruppenführer wird bei Großbetrieben, das heißt bei über 1000 Personen Belegschaftsstärke und wenn die zweite Betriebszelle vorhanden ist, vom Gau eingesetzt. Der BG.-Führer ist innerhalb des Betriebes, in dem er selbst beruflich tätig ist, für den Gang der Dinge verantwortlich. Er hat die Betriebsversammlungen wahrzunehmen und als Debatteredner aufzutreten.

4. Gegebenenfalls hat er eigne Werkstatt- oder Betriebsversammlungen einzuberufen. Bei Betriebsrats- oder Sozialwahlen hat er nach Rücksprache mit dem Gau für die Aufstellung eigner Kandidatenlisten Sorge zu tragen.

5. Dem Ringführer hat er bis zum letzten Kalendertag jeden Monat über die Tätigkeit innerhalb seines Betriebes Bericht zu erstatten.

IV. Richtlinien für den Ringführer (RF.).

1. Die Ringführer der nationalsozialistischen Betriebsorganisationen werden von dem Sekretariat für Arbeiterangelegenheiten mit Zustimmung des Gauführers ernannt und abberufen. Jeder RF. erhält als solcher einen Ausweis. Der Ausweis jedoch ist Eigentum des Gaues Berlin und ist bei Rücktritt oder Amtsenthebung dem Gau zurückzuerstatten.

2. Der RF. ist Leiter sämtlicher Betriebsgruppen (BG.) und Betriebszellen (BZ.) innerhalb des betreffenden Gewerberinges, dem er beruflich selbst angehört. Falls es an geeigneten Persönlichkeiten fehlt, kann der Gau aus einem verwandten Gewerbering einen RF. einsetzen. Der Ringführer muß Mitglied der NSDAP. sein. Ihm zur Seite steht ein Schriftführer.

3. Beiträge: Wie unter II, 2.

4. Die Tätigkeit der RF. ist organisatorischer und werbender Art. Er hat im Sinne der nationalsozialistischen Weltanschauung durch die GB. und BZ. in den Betrieben Aufklärungs- und Werbearbeit zu leisten, die bestehenden BZ. auszubauen und neue zu gründen, die Funktionäre gewerkschaftlich und sozialpolitisch zu schulen. Die Festlegung der Schulungsabende (Zeit und Ort) steht ihm frei und ist vorher dem Gau zu melden. Er hat für geeignete Versammlungs- und Schriftenpropaganda nach Rücksprache mit GB. und BZ. zu sorgen. Bei Besetzung der Funktionärstellen macht er dem Gau Vorschläge.

Bis zum 10. eines jeden Monats ist über die gesamte Tätigkeit des Ringes dem Gau Bericht zu erstatten.

*

An der entschiedenen Haltung der Gewerkschaften wird auch dieser Plan zunichte werden. —

Mitteilungen des Gauvorstandes Oestliches Westfalen und Lippe (Bielefeld).

1. Abrechnung: Den Ortsvereinen sind die Abrechnungsformulare für das 1. Vierteljahr 1930 zugegangen und bitten wir die Ortsvereinsvorstände, dafür Sorge zu tragen, daß die Abrechnungen pünktlich vorgelegt werden. Wir hoffen und erwarten, daß die Ortsvereine unserm Wunsche nachkommen.

2. Zeitungsgelder: Eine Anzahl Ortsvereine ist noch mit Zeitungsgeldern im Rückstand. Einige Ortsvereine sind in der Bezahlung der Zeitungsgelder immer sehr unpünktlich. Da wir mit den Zeitungsverlagen auch pünktlich abrechnen müssen, bitten wir die Ortsvereinsvorstände, dafür zu sorgen, daß die Beträge für gelieferte Zeitungen pünktlich an uns abgeführt werden, damit wir unsern Verpflichtungen auch gerecht werden können. Kameraden, erschwert uns die Arbeit nicht unnötig und rechnet pünktlich ab.

3. Vertrieb der Broschüre „Die Partei der Phrase". Nachdem der Vertrieb der Broschüre „Das wahre Gesicht des Nationalsozialismus" einen so außerordentlich großen Erfolg gehabt hat und der Verkauf und die Nachfrage aus Kameradenkreisen sehr groß war, hat der Bundesvorstand eine neue Broschüre „Die Partei der Phrase" herausgegeben, die weiteres Material über die Nazis veröffentlicht. Den Ortsvereinsvorständen ist eine solche Broschüre zugegangen. Wir bitten, uns beim Vertrieb der Broschüre, die in Kameradenkreisen großen Anklang finden muß, tatkräftig zu unterstützen. Es steht einwandfrei fest, daß durch den Vertrieb dieser Broschüre wertvollste Aufklärungs- und Propagandaarbeit

Kameraden des Kreises Bielefeld
rüstet zum
Kreistreffen am 3. und 4. Mai in Brake.

gegen den Faschismus geleistet wird. Der Organisationspreis dieser Schrift beträgt 25 Pf. zuzüglich Portokosten. Der Verkaufspreis an Nichtmitglieder unsrer Organisation beträgt 50 Pf. Sammelbestellungen bitten wir beim Gaubüro einzureichen. Die Kameraden müssen alles daransetzen, diese Broschüre sehr zahlreich umzusetzen. Dieses Heft muß in jedes Dorf, in jedes Haus, ja in jeden Haushalt gebracht werden.

Kameraden, wir rechnen bestimmt wiederum auf tatkräftige Unterstützung und sehen baldigen großen Bestellungen entgegen.

4. Vom Gildeverlag, G. m. b. H., Köln, ist ein Buch herausgegeben: „Die Verfassung des Deutschen Reiches vom 11. August 1919" mit Bildern und Skizzen. Wir können den Ortsvereinsvorständen die Anschaffung dieses Buches nur empfehlen. Der Preis beträgt pro Stück 1.10 Mk. zuzüglich Porto. Sammelbestellungen bitten wir an das Gaubüro zu senden.

5. Bundespresse: Unsre Zeitungen müssen mehr denn je gegenüber den skrupellosen Angriffen, besonders der Nationalsozialisten, zur Aufklärung benutzt werden. Die Ortsvereine müssen alles daransetzen, weitere Propaganda für unser Bundesorgan zu leisten. Werbeexemplare sind beim Gau anzufordern.

6. Sportliche Wettkämpfe: In der Schutzsportbeilage unsrer Bundeszeitung Nr. 5 vom 1. Februar werden die für Pfingsten in Frage kommenden Wettkämpfe veröffentlicht. Die Pflichtfreiübungen sind in der Schutzsportbeilage der Bundeszeitung Nr. 7 abgedruckt.

Um eine gute Durchführung der Wettkämpfe zu ermöglichen, ist es notwendig, daß 1. der vorgeschriebene Meldetermin — 8. Mai — unbedingt eingehalten wird und 2. für die einzelnen Wettkampfarten die Meldung namentlich auf den dazu vorgesehenen Formularen erfolgt. Formulare für die Wettkämpfe bitten wir schnellstens bei uns anzufordern. Es kommen Formulare in Frage für folgende Wettkämpfe:

1. 4×100-Meter-Bruststaffel,
2. 4×50-Meter-Lagenstaffel,
3. Schaufspringen.

Formulare für den Dreikampf sowie für die 10×100-Meter-Stafette.

Mit Frei Heil!

Der Gauvorstand.

Welchen Beitrag zahlt der erwerbslose Kamerad?

Zahlreiche Anfragen, die immer wieder erkennen lassen, daß sich viele Kameraden unklar darüber sind, was sie während der Dauer ihrer Erwerbslosigkeit an Beiträgen zu zahlen haben, veranlassen uns, an dieser Stelle die Frage noch einmal eingehend zu behandeln.

Nach § 39 kann den erwerbslosen Kameraden auf Antrag des Ortsvereins-Vorstandes Befreiung von der Beitragszahlung gewährt werden. Der Bundesvorstand hat uns bevollmächtigt, die Genehmigung in solchen Fällen zu erteilen. Da die meisten Kameraden aber Wert darauf legen, daß sie ihr Anrecht auf die Versicherungsleistungen in den verschiedenen Fällen sich erhalten, empfehlen wir den Kameraden, pro Quartal wenigstens 1 Mark nach Klasse B, und, soweit sie Jugendliche sind, nach Klasse A zu zahlen. Mit dieser ermäßigten Beitragszahlung erhalten sie sich ihre Ansprüche nach den §§ 43 bis 48 der Bundessatzung. Wer länger als 3 Monate mit der Beitragszahlung aussetzt, verliert alle Anrechte auf Versicherungsleistungen!

Sehr viele unsrer Kameraden sind in den letzten Monaten arbeitslos geworden. Bei ihnen ist teilweise, wenn sie nicht gleichmäßig weitergezahlt haben, das Anrecht auf Sterbegeld (12 Monatsbeiträge) noch nicht vorhanden. Wir empfehlen den Kameraden, soweit es irgend geht, sich das Anrecht durch laufende Zahlung noch zu sichern.

Wir bitten die Kameraden, die Erläuterungen zu § 39 auf Seite 27 des Wegweisers genau zu beachten. Sie lautet: Bei der Berechnung der Karenzzeit zählen die Erwerbslosenmarken natürlich nicht mit. Wer also die einzelnen Karenzzeiten, 3, 6 und 12 Monate, mit ordentlicher Beitragszahlung noch nicht erfüllt hat, der hat auch keinen Anspruch.

Den Ortsvereins-Vorständen legen wir besonders nahe, bei der nächsten passenden Gelegenheit die Kameraden eingehend darüber zu unterrichten, welche Pflichten ihnen noch obliegen, damit sie in den Genuß der Versicherungsrechte kommen. Wir empfehlen, in zweifelhaften Fällen die Bücher nachzuprüfen und die Kameraden eingehend aufzuklären. Das schlimmste in jeder Organisation mit Versicherungseinrichtungen sind immer die Fälle, wo der Kamerad Anrechte zu haben glaubt, die in Wirklichkeit nicht vorhanden sind. Durch Aufklärung können solche Fälle auf ein Mindestmaß begrenzt werden. Unser Wegweiser gibt euch Aufschluß! Jeder Kamerad muß ihn kennen und besitzen!

Aus den Ortsvereinen

Bielefeld. Kamerad Kolb ist zum 1. April in das Preußische Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten berufen worden. Aus diesem Anlaß hatte das Bielefelder Reichsbanner eine Abschiedsfeier am Freitag, dem 28. März, abends 8 Uhr, im großen Saale des katholischen Vereinshauses veranstaltet und dazu außer den Bielefelder Kameraden auch beruflich und politisch dem Kameraden Kolb nahestehende Persönlichkeiten geladen. Die Feier war sehr gut besucht, der Saal war bis auf den letzten Platz besetzt. Unter den Erschienenen sah man Bürgermeister Köllner von der Stadtverwaltung sowie Vertreter des Landkreises. Fast die gesamte Beamtenschaft der Kreisverwaltung nahm an der Feier teil, und auch viele Schüler der Verwaltungsschule Minden-Ravensberg, an der der Kamerad Kolb als Lehrer gewirkt hat.

Die Feier wurde eröffnet durch eine Ansprache des Vorsitzenden des Bielefelder Ortsvereins, Kameraden Herzog.

Kamerad Herzog dankte namens des Vorstandes des Ortsvereins für die zahlreiche Beteiligung an der Feier, die ein Beweis für die hohe Wertschätzung sei, der sich Kamerad Kolb unter den Kameraden und auch in der breitesten Oeffentlichkeit erfreut, und führte weiter aus, daß das Bielefelder Reichsbanner durch diese Feier in etwas den Dank an den Kameraden Kolb abstatten wolle für seine erfolgreiche Arbeit für das Reichsbanner. Ein Jahr habe Kamerad Kolb jetzt in Bielefeld gewirkt, und dieses Jahr sei für das Bielefelder Reichsbanner von besondrer Bedeutung gewesen. Die Ratschläge und Anregungen des Kameraden Kolb seien für den Ortsverein besonders wertvoll gewesen, und seine anfeuernden Vorträge, die er fast Woche für Woche dem Jungbanner gehalten habe, hätten auffallend belebend auf die Jungbannergruppe gewirkt.

Weiter richtete Kamerad Herzog Worte des Dankes an Kamerad Kolb für die dem Bielefelder Reichsbanner geleistete Arbeit; durch die Erfolge dieser Arbeit sei der Name Walter Kolb mit dem Bielefelder Reichsbanner fest verankert, denn Kamerad Kolb war uns mehr als nur Mitglied unsrer Organisation. Seine ganze Persönlichkeit hat er stets eingesetzt für die Interessen des Reichsbanners. Die Stunden, die wir mit ihm in Versammlungen und Vorstandssitzungen verlebt haben, werden uns allen in lebendiger Erinnerung bleiben.

Dann nahm der Zweite Vorsitzende des Gaues Oestliches Westfalen-Lippe, Kamerad Thielke, das Wort. Die besondern Verdienste des Kameraden Kolb für das Reichsbanner und die deutsche Republik hervorhebend, sprach er ihm den Dank des Gaues aus und verband damit die besten Wünsche für seine Zukunft. Mit einem dreifachen Frei Heil auf die deutsche Republik schloß Kamerad Thielke seine Ansprache.

Ein Jungbaner-Kamerad sprach den Dank des Bielefelder Jungbanners dem Kameraden Kolb aus mit den besten Wünschen für seine Zukunft.

Jetzt trat Kamerad Kolb von allen aufs lebhafteste begrüßt, an das schwarzrotgold geschmückte Rednerpult, um zum letzten Male zu seinen Bielefelder Kameraden und Freunden zu sprechen. Ein Republikaner tue seine Pflicht aus innerer Ueberzeugung, nicht aber, um belohnt zu werden. Viel wichtiger sei das Wirken des unbekannten Soldaten in der großen republikanischen Armee, der in seiner täglichen Kleinarbeit viel mehr geleistet habe, als er in der kurzen Zeit habe tun können; ihm erstatte er den Dank zurück für seine treue Pflichterfüllung. Dann sprach Kamerad Kolb über Herweghs Worte: „Noch sind nicht alle Märzen tot." Diese Worte bedeuten die Sehnsucht nach geistiger, politischer und sozialer Freiheit und damit den Willen des Volkes zum Ausbau der deutschen demokratischen, sozialen Republik. Es sei im heutigen Staate noch nicht alles so geregelt, wie man es wünschen möchte. Kämpfe und Enttäuschungen stehen noch bevor, und da sei es die Aufgabe des Reichsbanners, mitzuwirken bei der Gestaltung der sozialen Republik. Nur der werde Sieger sein, der es fertigbringe, in die Herzen aller deutschen Volksgenossen den einen Glauben an den Staat hineinzusenken, den Glauben, daß es etwas Höheres gibt als alle Widerwärtigkeiten des alltäglichen Lebens. Es weht ein ferner Klang aus den 40er Jahren des vorigen Jahrhunderts in unsre Zeit, der muß lebendig bleiben und Ideale wecken. Die Weimarer Verfassung soll uns teuer sein. Mehr als ein Jahrzehnt haben die Farben Schwarz-Rot-Gold allen Angriffen Trotz geboten. Viel gibt es noch zu tun. Wir müssen in die jungen Kreise der andern Parteien vorstoßen und auch da den Geist der Republik lebendig machen. Vor allem gilt es mitzuarbeiten an der Beseitigung der materiellen Not, die ein Anwachsen der extremen Richtungen bringt. Für alle Volksgenossen muß die Möglichkeit gegeben sein, an den geistigen Gütern teilzunehmen. Je ärmer der Volksgenosse, desto mehr muß der Staat sich seiner annehmen. Außenpolitisch friedensbereit und im Innern Gerechtigkeit für alle, dafür wollen wir uns restlos einsetzen. Das Gelöbnis, die Farben Schwarz-Rot-Gold in hohen Ehren zu halten, ließ Kamerad Kolb ausklingen in den Ruf: „Die Republik, sie lebe hoch, hoch, hoch."

Großer Beifall wurde dem Kameraden Kolb für seinen Vortrag gezollt.

Weiter war der Abend ausgefüllt mit musikalischen und rezitatorischen Darbietungen. Sehr eindrucksvoll brachte der Jungbannerkamerad Brennecke Freiheitsgedichte von Karl Bröger und Freiligrathsche 1848er-Dichtungen zum Vortrag.

Die gesamte Veranstaltung war eine würdige Abschiedsfeier.

Minden. Am 28. März fand ein Diskussionsabend mit dem Thema „Unsre kommenden Aufgaben" statt. Das Referat übernahm Jungkamerad Max Ingberg. Er gab einleitend einen übersichtlichen Bericht über seit dem Führerschulungskursus geleistete Arbeit. Zufrieden kann man mit dem bisher Geleisteten nicht so sein, wie man es gern möchte. Nicht verzagen, heißt die Parole; Magdeburg muß uns allen ein Ansporn sein.

Die Tage werden wärmer und länger. Von jetzt ab wird auf dem Schweinebruch geübt. Eingeteilt wird das Wochenprogramm in einen Sport-, Spiel- und Musikabend, desgleichen steht uns der

Sonntagmorgen zur Verfügung. Nur alle vier Wochen soll jetzt eine Versammlung stattfinden. Das Orchester des Jungbanners übt jeden Montag. Die geistige Arbeit wird auch nicht vergessen werden. Neben Vorträgen und Ausspracheabenden sollen auch Besichtigungen wichtiger Betriebe, wie Weser-Warte-Konsum usw., unter fachmännischer Führung stattfinden. Einer Anregung der letzten Jugendbeilage folgend, werden wir versuchen, eine sogenannte Wandzeitung ins Leben zu rufen. Des weitern werden wir dazu übergehen, uns einer Handballmannschaft des Arbeiter-Turn- und Sportbundes anzuschließen. Die Verhandlungen sind schon im Gange. Am 3. Mai soll eine Werbeveranstaltung stattfinden. In der Aussprache, an der sich die Jungkameraden Kuhlmann, Horstmann und Dickmann beteiligten, wurde manche wertvolle Anregung gegeben. —

Minden. Am 29. März fand im Vereinslokal „Tonhalle" eine Mitgliederversammlung statt. Einleitend gab Kamerad Hähnel einen politischen Rückblick. Er geißelte die Lauheit der alten Stammitglieder. Ein Lichtblick sei das Anwachsen des Jungbanners und seine aktive Arbeit. Er freue sich, feststellen zu können, daß die Jugend die Mehrheit der Versammlungsbesucher darstelle. — Der Kamerad Haupt vom Gauvorstand führte den Film „Tag der 150 000 in Berlin" vor und gab eingehende Erläuterungen dazu. Man sah sich wieder durch die Straßen der Hauptstadt marschieren. Manch bekanntes Gesicht tauchte auf der Leinwand auf, und dann brüllte einer: „Der dicke Seppel, da links Max Wagner, der Kartoffelschäler und Freund Brennecke aus Bielefeld." Spaß machte das, bekannte Gesichter wiederzusehen. Lebhafter Beifall dankte dem Kameraden Haupt für seinen Vortrag. — Das Orchester des Jungbanners ließ es sich nicht nehmen, den Abend mit Musikstücken zu verschönern. J.

Rienstädt-Meinefeld. Vor einigen Tagen fand bei Gastwirt Botermann die Generalversammlung bei sehr starker Beteiligung der Mitglieder statt. Des verstorbenen Kameraden W. Kuhlmann wurde ehrend gedacht. Den Jahresbericht gab Kamerad Fr. Kappe, der mitteilen konnte, daß die Mitgliederzahl im letzten Jahre fast um das Doppelte gestiegen ist. Die beabsichtigte Bannerweihe am 3. und 4. Mai d. J. wurde bis zum nächsten Jahre zurückgestellt, da vom Bunde größere Veranstaltungen geplant sind (Magdeburgfahrt, Befreiungsfeier in Mainz und Treffen bei Verdun). Bei der Vorstandswahl wurden folgende Kameraden einstimmig gewählt: Wilhelm Krömer (Meinefeld), Vorsitzender; Heinrich Heumann (Meinefeld), Kassierer; Fritz Uhde (Meinefeld), Schriftführer. Außerdem wurden noch die Stellvertreter, Jugendleiter und Revisoren bestimmt. Das neugegründete Trommlerkorps erfreute die Versammlung durch einige gut vorgetragene Märsche. —

Kameraden,
kauft Sparmarken
für unsre Aufmärsche im Jahre 1930!

Rinteln. Ueber das aktuelle Thema „Schule und Republik" sprach am Sonntag, dem 23. März, im Hotel „Zur Bünte" in Rinteln Landesschulrat Kamerad Dr. Espe aus Bückeburg. Er führte u. a. aus: Die vielen Schulkonflikte der letzten Zeit, der Kampf weiter Studentenkreise gegen den ehemaligen Kultusminister Becker sind Warnungssignale für die deutsche Republik. Weite Kreise der Jugend stehen der Republik ablehnend, ja feindlich gegenüber. Diese Ablehnung findet ihre Ursache in der falschen Erziehung. Es ist daher nicht verwunderlich, wenn in den Hirnen dieser Jugend ein falsch verstandenes Heldentum als Ideal entsteht. Zu keinen Zeiten hat die rohe Gewalt Großes und Dauerhaftes zu vollbringen vermocht. Daher ist es notwendig, der Jugend zu zeigen, daß nur auf dem Wege friedlicher Entwicklung Großes für die Nation geleistet werden kann. Die geographische Lage Deutschlands und die wirtschaftlichen Verhältnisse zwingen uns, mit unsern Nachbarn eine Verständigung zu suchen. Jeder Pädagoge, jeder Jugenderzieher, der es mit dem deutschen Volke und besonders mit der heranwachsenden Jugend, die dereinst berufen ist, die Führung im Staate und in der Wirtschaft zu übernehmen, ehrlich meint, hat die Pflicht, die ihm anvertrauten jungen Menschen im Geiste der Völkerversöhnung, im Geiste des Friedens und der Freiheit zu erziehen. Der Völkerbund ist längst nicht das, was er sein soll und was er sein kann, nämlich eine wahrhafte Vereinigung der Völker und nicht ein Gebilde der Regierungen. Für diese Ziele zu kämpfen, ist wahrlich ein Menschenleben wert. Gefährlich ist die Gleichgültigkeit. Jeder bedenke, daß von seinem Tun die Zukunft der Nation abhängt und trage somit Stein auf Stein zu dem herrlichen Gebäude der Freiheit, das wir uns erbauen wollen. Kamerad Dr. Espe erntete reichen Beifall. —

Inserate aus Bielefeld und dem Gau Oestliches Westfalen

MODEHAUS HANSA
Das führende Spezialgeschäft für gute
Kleiderstoffe, Seidenstoffe
Herrenstoffe, Mantelstoffe 3098
Niederntstraße Nr. 8—10

Bielefelder Konsumverein

M. Mosberg Bielefeld Jöllenbecker Str. 5
Sport- und Berufskleidung
Windjacken, Lumberjaks, Koppel, Abzeich., Krawatten, Unterzeuge, Hosenträger, Stutzen, Socken, Mützen.

Emil Voss Arndtstr. 7a Tel. 1640 gegenüber der Volkswacht
Porzellan, Glas, Steingut, Haus- und Küchengeräte 3188

Wilhelm Opfer Siechenmarsch-, Ecke Arndtstr.
Reichsbannermützen, Hüte, Schirme, Stöcke, Pfeifen

ALSBERG BIELEFELD
Kaufhaus für Damen- u. Kinder-Konfektion, Manufaktur- u. Modewaren
Putz, Pelze, Teppiche, Gardinen, Innendekoration 3097

Hotel Excelsior
(früher Kellers Hotel) 3162
Modernstes Haus am Platze! — Mäßige Preise!

ADOLF HEINE
Ritterstraße 57 3096
Kohlenherde, Gasherde, Öfen
Kesselöfen, Waschmaschinen

Jeder Republikaner
liest die VOLKSWACHT 3 92
In der Buchhandlung Volkswacht erhalten sie Literatur u. Wandschmuck

Herforder Felsenkeller-Bier 3104
wird von Kennern überall bevorzugt
Gebr. Uekermann

GEBR. GOTTSCHALK
Modernes Kaufhaus für Manufakturwaren und Konfektion 3093

Bauhütte „Teutoburg"
Soziale Baugesellschaft m. b. H.
Büro und Lager: Stadtholz 80 u. Fehrbelliner Straße 12, Tel. 4111
Erd-, Maurer-, Eisenbeton und Zimmerarbeiten, Tief- und Straßenbau, für Wohnungs- u. Industriebauten

Sport-Zentrale
Wilhelmstraße 1a 3095
Bedarfsartikel aller Art. — Ausrüstungen

„Eisenhütte" Marktstraße Nr. 8 Telephon 3854
„Rütli" Stieghorst Nr. 228 Telephon 3132
Moderne Restaurationen 3094
Um zahlreichen Besuch bittet Die Verwaltung.

Spezialfabrik 3090
für Berufs- und Sportkleidung
Louis Mosberg
Bielefeld, 44, Breite Str. 44, neb. d. Neustädter Kirche

Freudental a. d. Sparenburg-Promenade Telephon 937 [3166
Im Sommer: Jeden Sonntag nachm. **Familienkonzert,** anschl. **mod. Tanz.** Dienstags, Mittwochs u. Donnerstags nachm. u. abends **Gartenkonzert**

Restaurant Konsum-Ecke
Herforder Straße 62 — Telephon 5384.
Verkehrslokal des Reichsbanners.
Fremdenzimmer — Vereinszimmer. [3167

Steinberg & Co. G. m. b. H.
Buddestraße 10. Telephon 5013/5014.
Sämtliche Baustoffe, Wand- u. Fußbodenbeläge, Marmor- und Granitarbeiten.
3165

Rinteln

Adolf Schoenfeld Nachf.
Weserstr. 14 Inh.: **Georg Loeb** Fernspr. 228
Manufaktur- und Modewaren 3184
Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion

Aktien-Brauerei-Rinteln
Rinteler Hell — D. A. B. Export
Spezial — Urdab
3185 Süss — Dunkel

W. Hoppe Brennerstraße 3186
Manufaktur- u. Modewaren, Aussteuerartikel, Damen-, Herren- und Kinderkonfektion.

Bünde

Konsumverein Bünde-Lübbecke u. Umg.
e. G. m. b. H. 3172
Mitglieder, deckt euern Bedarf im Konsumverein!

H. Rosenwald Nachf.
Inh. Gustav Sassen, Eschstr. 40
Manufaktur- und Modewaren 3168
Konfektion, Damenputz

Kameraden, deckt euern Bedarf bei
M. Spanier
Manufakturwaren und Gastwirtschaft 3169

Alois Gottwald 3171
Manufaktur- und Modewaren
Dampf-Bettfedern-Reinigungsanstalt

Heinr. Beimdieke 3170
Bünde i. W.
bietet durch Masseneinkauf mit 400 Kaufhäusern **große Vorteile.**

Lübbecke

Hermann Levy
Manufakturwaren und Betten

Werther

Kameraden, kauft bei 3219 **J. B. Weinberg** seit 1798 ein Haus d. gut. Qualitäten

Versmold

O. Nemitz Nachf.
Ruf 332. Versmold i. W. Ruf 332.
Glas, Porzellan, Haushaltartikel, Spezialgeschenke aller Art. **Spielwaren.** 3155

Brackwede

Kaufhaus 3102
H. Beimdieke
bekannt als gut und billig

M. Schöneberg 3101
Billigste Bezugsquelle für
Herren-, Damen- und Kinder-Bekleidung
Windjacken — Stutzen — Breeches-Hosen

Herz Wisbrun
Gegr. 1857 Tel. 1722
Manufaktur-, Modewaren.

J. Brinkmann 3100
Tel. 2245 Hauptstraße 51 Tel. 2245
Porzellan, Glas, Haus- und Küchengeräte, Geschenkartikel

C. Strathmann Ww.
Hauptstr 98 3103
Lacke — Farben — Tapeten
Linoleum — Korbwaren
Glas für alle Zwecke

Hans Rahn
Friedrichsdorfer Str. 12
Bau- und Möbeltischlerei 3157

H. Milberg
Uhren, Goldwaren, Optik, Photo
Liefer. sämtl. Krankenkassen

Heinrich Goldbeck
Hüte, Mützen, Pelzwaren
sämtliche Herrenartikel
Reichsbannermützen

Otto Meyer
Bau- und Möbeltischlerei

Kameraden kauft nicht bei euern Gegnern! 3161

Herford

Berufskleidung
S. Goldberg
Gehrenberg 12 3109

Hermann Herzfeld
Das führende Kaufhaus Herfords

Konsum-Verein
Herford u. Umg. E. G. m. b. H.
Der überzeugte Genossenschafter deckt seinen Bedarf nur im Konsum-Verein 3112

Landmann 3113
Bäckerstraße
Das Fachgeschäft für Herde Oefen
Haus- u. Küchengeräte

Sporthaus Lehmacher
Radewiger Str. a. d. Kirche
Führend i. Sportartikeln und Spielwaren

Wilhelm Niemeyer
Radewiger Straße 24. Hüte, Mützen sowie sämtl. Herrenartikel. Lieferant der Reichsbannermützen

Ehlers & Wilcke
Inh. C. H. Meyer. — Radewiger Straße 24
Tapeten — Farben — Lacke 3111

Stadthagen

E. Elias Lion, Stadthagen 3116
Modernes Kaufhaus für Herren- und Damen-Konfektion

Konsum-Verein Stadthagen und Umg. E. G. m. b. H. 3118
Republikaner decken ihren Bedarf in der Genossenschaft

Hüte, Mützen, Wäsche, Krawatten und andere Herrenartikel 3119
Fritz Bader
Stadthagen, Obernstr. 54

Schaumburger Brauerei
Koch, Ahlmer u. Lambrecht
empfiehlt ihre gehaltreichen 3120
Lager- und Spezialbiere

Kenner trinken die Qualitätsbiere aus der Städt. Brauerei Stadthagen
LI-STA-PILS das deutsche Qualitätsbier
Caramel-, Lager-, Export-Bier

Minden

Pfingst Hausrat Spielzeug 3175
Beleuchtung, Papierwaren, Toiletteartikel

Feldschlößchen
Qualitäts-Biere
Minden 3180

Fr. Niemeyer, Biergroßhandlung
fr. Stiftsbrauerei — Fernsprecher 2154
Versandhaus hiesiger und auswärtiger Biere
Mineralwasserfabrik 3178

Lest die Weser-Warte
die Tageszeitung der Republikaner in Minden, Lübbecke und Schaumburg-Lippe 3177
Buchdruckerei — Buchbinderei — Buchhandlung

Bückeburg

Kaufhaus Weihl
Beste Bezugsquelle für Aussteuerartikel, Modewaren
Damenkonfektion, Teppiche und Gardinen 3128

F. W. Struckmann Hüte Mützen Herrenartikel 3191
Lange Straße 47

Kaufhaus A. Lewkonja Nachf.
Inhaber Emil Berl 3122
Manufaktur- und Modewaren, Konfektion, Damenhüte

Vehlen

Gasthaus Auetal Inh. Heinrich Hauptmüller
Oeffentliche Fernsprechstelle
3181 Verkehrslokal der freien Gewerkschaften

Obernkirchen

Elias Lion & Co.
3182 Billigste Bezugsquelle für sämtliche Manufaktur- und Modewaren, Arbeiter-Garderobe

Kaufhaus Ph. Adler 3183
Billigste Bezugsquelle für Manufaktur- u. Modewaren
Möbel-Spezialhaus

Gütersloh

Qualität und Billigkeit 3187
sind vereint im
Kaufhaus Eisenstein